

Skript mit Beispielen zum Workshop

| | |
|---|----|
| 1. Kurze Erläuterung zum Verfahren | 1 |
| 2. Übersicht der mit MeTa angestrebten Wirkung (Leistungen) | 2 |
| 3. Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien | 3 |
| 4. Beispiele aus Themenbereichen der beruflichen Bildung | |
| • Gesundheit (FSAP) | 4 |
| • Werkstattsicherheit (BVJ) | 5 |
| • Wirtschaft (BF1) | 6 |
| • Friseurhandwerk (BS) | 7 |
| • Metalltechnik (BS SHK) | 8 |
| • Sozialkunde (BF2) | 9 |
| • Deutsch (BF/BS) | 9 |
| • Mathematik (BF2) | 10 |
| • Ethik (HBF/BGY) | 11 |

Information zu Zielen und Hintergrund des Verfahrens

Mehrspaltige Texterarbeitung

- ist ein Lernformat, insofern sie die Voraussetzungen zum Lösen der Aufgaben enthält ihr Ziel ist, von *allen* korrekt gelöst zu werden (nicht einfach, trotzdem machbar) Fokus bleibt auf der Erarbeitung von Fach-Inhalten in Texten, Strukturen, Tabellen u.a.).
- funktioniert bedeutungsbasiert, d.h. Zielausdrücke müssen in einem sinnvollem Textabschnitt identifiziert werden
- unterstützt Lernende auf verschiedenen Lernwegen (implizite und explizite Prozesse)
- unterscheidet sich damit fundamental vom Lückentext, der ein Testformat darstellt
- dient der umfassenden Sprach- & Fach-Lernförderung und
- operiert dazu auf Wörtern und Ausdrücken in einem doppelten Text-Kontext
- lässt Hinweise zu Bedeutung und Bezügen im Textzusammenhang lokal direkt bearbeiten (s. auch Varianten, die mit aufmerksamkeitssteuernden Fragen arbeiten).

Anmerkungen:

1. Umgang mit Originaltext(stücken): Mehrspaltige Arbeitsblätter ersetzen nicht die Originaltexte, sondern werden parallel/zusätzlich an die Hand gegeben. Maßgeblich bleibt die Arbeit mit dem „normalen“ Text. MeTa dient als Treppe zu diesem, nicht als Ersatz.
2. Verfahren als Scaffolding einsetzen: Zunächst schwierige Textstellen mit Paralleltext in vereinfachter Sprache; im Laufe der Wochen Wegnahme der eingangs noch funktionalen Vereinfachungen (z.B. Bindestrichwörter; Wenn-Sätze explizit hinschreiben usw.) und Übergang zu anspruchsvolleren Varianten, schließlich Wegfall der schriftlichen Hilfen und Übergang zu punktuell mündlichem Einsatz.

Leistungen der Mehrspaltigen Texterarbeitung

| Beschreibung | Hinweise |
|---|---|
| 1. Macht schwierige Texte / Textstellen zugänglich | <ul style="list-style-type: none"> - durch sprachlich vereinfachte („vermündlichte“) Fassung des Inhalts / Auflösung der sprachlichen Dichte - durch Auffindbarkeit der Zielwörter s. Punkt 2 |
| 2. Funktioniert im Lernmodus | durch Aufteilung des Textes in sehr kleine Einheiten (Zellen), innerhalb derer die Lösung gut auffindbar ist, werden textbasierte Suchstrategien belohnt und gefördert |
| 3. Erleichtert SuS das notwendige mehrfache Lesen des Originaltextes | weil nur jeweils klar umrissene kleine Textportionen mehrfach durchsucht werden müssen: Geduld reicht aus, wird belohnt |
| 4. Ist implizite Wortschatz-Arbeit und 5. implizite Textsorten-Arbeit | <ul style="list-style-type: none"> - durch langsam / wiederholt aufnehmbare vereinfachte Ausdrücke, die in mündlichen Erklärungen für sprachschwache SuS zu flüchtig wären - durch paralleles Lesen des fachsprachlichen Originaltexts |
| 6. Fördert Vertrauen in den Umgang mit schwierigen Texten und Themen | - durch mehrstufige Routinisierung der Sinnentnahme aus schwierigen Texten hin zu der Fähigkeit, solche verständlichen Reformulierungen selber zu leisten |
| 7. Kann variiert genutzt werden, je nach Art des Originals sowie nach Zielen, die mit dem Text erreicht werden sollen | <ul style="list-style-type: none"> - Exzerpt (knappe Zusammenfassung) - Parallel-Text (ungefähr gleiche Textmenge) - Erklärttext (Entfaltung von sehr komprimierten Texten, z.B. Aufgabenstellungen) - 3-spaltig, z.B. mit Abbildungen, Formeln, weiteren Sprachen oder metasprachlichen Aufgaben |
| 8. Kann zur Förderung von Mehrsprachigkeit in den Fächern genutzt werden | - die dritte Spalte kann den Text in einer weiteren Sprache enthalten (rezeptive Sprachförderung) oder zur Übersetzung in eine weitere Sprache angelegt sein |

Schritt für Schritt Anleitung zur Materialerstellung

| Arbeitsschritt | Hinweise |
|---|--|
| 1. Relevanten Text / Textstelle oder Aufgabenblatt wählen | Relevant im Sinne von: a. zentral für das fachliche Weiterkommen b. für viele SuS sehr schwer |
| 2. Gewählten Text in die linke Spalte einer Tabelle kopieren, ... | ..., so dass pro Zelle nur eine (sehr) kleine, zusammengehörige Portion des Textes steht; das ist neben der einfachen Sprache die wichtigste Lesehilfe |
| 3. In der rechten Spalte Zelle für Zelle den Text so wiedergeben, wie man es in einer einfachen mündlichen Erklärung tun würde. | Keine Scheu, Mündliches aufzuschreiben, sonst entsteht ein paralleler, ebenfalls schriftsprachlicher (also für SuS schwer zugänglicher Text): einfache Ausdrücke („macht, dass“ anstelle von „verursacht“), einfache Sätze (z.B. nur ein Nebensatz) sowie die Wiederholung von Begriffen anstelle von Verweiswörtern („die Niere“ anstelle von „sie“ / „dieses Organ“) |
| 4. Die einfache Erklärung in der rechten Spalte auf inhaltliche und sprachliche Aspekte überprüfen lassen: 4 Augen-Prinzip. | Inhalt: Wichtige Information darf nicht verloren gehen; Fachlichkeit (Begriffe) muss erhalten bleiben. Sprache: Implizite Inhalte (z.B. <i>Bedingung</i>) müssen explizit benannt sein. Also nicht: <i>Schneidet man die Niere auf, so ...</i> , sondern: <i>Wenn man die Niere aufschneidet, dann ... (wenn sichtbar machen).</i> |
| 5. Wenige Lücken setzen, nur 1-2 pro Zelle | Mehr Lücken hätten zur Folge, dass man im Testmodus wäre; außerdem ist ein durchlöcherter Text schwer lesbar. |
| 6. Themen-relevante Wörter sind die Haupt-Kandidaten für Lücken. | Die Wörter für die Lücke, oft die Fachbegriffe, sollten meist so im Text stehen. Es lohnt daneben auch Komposita aufzubrechen, z.B. <i>Gifte aus der Umwelt</i> anstatt <i>Umweltgifte</i> , wobei sowohl <i>Gifte</i> als auch <i>Umwelt</i> als Lücke fungieren kann. |
| 7. Nach 2-3-maliger Übung einige Kacheln frei lassen: SuS verfassen darin vereinfachten Text selbst. | Diese Aufgabenform ist in der Exzerpt-Variante besonders anspruchsvoll, da hier nicht nur sprachliche Veränderung, sondern auch inhaltliche Reduzierung / Abstraktion gefordert ist; daher sind beim Exzerpt mehrere Beispiel-Durchläufe hilfreich. |

Beispiel Pflege: Erfassen von Ressourcen, Problemen, Bedürfnissen

An diesem Beispiele werden die Grundprinzipien des Verfahrens aufgezeigt:

| Originaltext | Erklärtext / Übungstext |
|---|---|
| Bei der Problemerkfassung in den ABEDL sind zu unterscheiden: | Wenn man in den ABEDL die _____ aufschreibt, dann muss man verschiedene Arten von Problemen unterscheiden: |
| ... | ... |
| Alle Probleme müssen objektiv und konkret formuliert sein, d.h. die Formulierung muss eine Beobachtung ohne Interpretation und Werturteil enthalten. | Man muss alle Probleme sachlich und genau aufschreiben. Das heißt: Man muss das ausdrücken, was man sehen kann (= _____). Man darf keine eigene Meinung oder Bewertung in den Text hineinbringen. |
| Will man trotzdem, z.B. bei einem potenziellen Problem, den Eindruck beschreiben, so muss man deutlich darauf hinweisen, dass dies eine subjektive Wertung ist. | Wenn man ein mögliches Problem sieht und man möchte seinen persönlichen _____ beschreiben, dann muss man das sagen, dass es eine persönliche _____ ist. |
| Dabei ist immer daran zu denken, dass der Klient / Bewohner in diese Aufzeichnungen Einsicht nehmen kann. | In dieser Situation, also wenn man seine persönliche Meinung schreibt, muss man immer an eine Sache denken: Die Person, über die man schreibt, kann das Geschriebene (= _____) jederzeit auch lesen. |

Quelle: C. Richter

- die rechte Spalte versucht den Inhalt der linken Spalte nah an einer mündlichen Erklärung wiederzugeben
- die linke Spalte (der Fachtext) muss mitgelesen werden, um das jeweils fehlende Wort zu finden
- dadurch entsteht eine intensivierete Beschäftigung mit den Inhalten, die Lernenden sind auf das Thema fokussiert, Sprachförderung läuft implizit mit
- die fehlenden Wörter sind möglichst Schlüsselbegriffe
- die Tabellierung in kleine Textportionen soll zu guter Auffindbarkeit der fehlenden Wörter führen und somit zu frustrationsarmer eigenständiger Textarbeit
- Vertrauen in den eigenen Umgang mit schwierigen Fachtexten wird aufgebaut
- im ersten Ausbildungsjahr entsteht eine gefestigte Leseroutine und ein deutlich vergrößerter Bildungswortschatz (Erklärsprache zwischen den Fachbegriffen)

Beispiel Berufsvorbereitungsjahr Technik: Werkstattordnung

An diesem Beispiel wird die Variabilität im Hinblick auf Zielgruppe und Einsatz aufgezeigt.

Lesen → schreiben → ausschneiden → zusammenfügen



| | |
|---|---|
| ... | ... |
| Eine Maschine darf immer nur von einem Schüler bedient werden. Achte auf einen ausreichenden Sicherheits-Abstand. Störe nie einen Mitschüler, der an einer Maschine arbeitet. | Nur eine Person darf an einer Maschine arbeiten. Halte einen _____ - _____ von 1,5 Metern, wenn jemand an der Maschine arbeitet. |
| Wegen des Staubes und der Chemikalien ist das Essen im Werkraum verboten. | In einer Werkstatt ist es staubig und es gibt giftige Stoffe. Deshalb darf man im Werkraum nicht _____ . |
| Trage deine Schutzausrüstung, wenn die Arbeit dies erfordert (Sicherheitsschuhe, Gehörschutz oder Schutzbrille). Achte auf die Sicherheits-Zeichen | Du musst die Schutz-Ausrüstung tragen, die man für die Arbeit braucht. Zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheits-Schuhe • _____-Schutz • _____ - Brille Die Sicherheits-_____ zeigen dir, was du brauchst. |

Quelle S. Becker

- Größe der Textportionen und Grad der Vereinfachung der Sprache werden an die Zielgruppe angepasst, z.B. Bindestrich-Schreibung komplexer Wörter. Diese ist anfangs eine enorme Hilfe für Leseschwächere und schadet Lesestärkeren nachgewiesenermaßen nicht.
- Text muss mehrfach bearbeitet werden, bis er verstanden ist; um das anregend zu gestalten,
 - wird nach der ersten Bearbeitung ein Puzzle daraus: Kacheln ausschneiden, mischen und dann in Reihenfolge und Zuordnung korrekt zusammenfügen;
 - für diese Variante ist der Originaltext grau unterlegt, um die Leitspalte von der Erklärspalte deutlich abzusetzen
 - eignet sich für Partnerarbeit im Fachunterricht oder im Deutschunterricht (Fokus lesen)
- Aufgabenform muss anfangs eng begleitet werden, wird nach 2-3maliger Wiederholung zur Routine

Anmerkung: Zu Beginn des Schuljahres müssen solche Texte gelesen und unterschrieben werden. Hier setzt man ein deutliches Zeichen, dass nur vollständig Verstandenes auch unterzeichnet wird.



Beispiel Berufsfachschule 1 Wirtschaft: Geschäftsfähigkeit / Fachsprache verstehen

| Original-Text | Erklär-Text / Übungstext |
|---|--|
| Die Geschäftsfähigkeit | Die Fähigkeit ein Geschäft abzuschließen |
| Die Geschäftsfähigkeit ist von der Rechtsfähigkeit zu unterscheiden. Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit, durch eigenes Handeln wirksam Rechtsgeschäfte abzuschließen zu können. | Man muss unterscheiden zwischen der Geschäftsfähigkeit und der _____. Geschäftsfähig sein heißt, dass man selbst ein Geschäft abschließen kann, das dann auch gültig ist. |
| Wer ist geschäftsunfähig | Wer kann <i>kein</i> Geschäft abschließen? |
| Ein Minderjähriger vor der Vollendung des 7. Lebensjahres ist geschäftsunfähig, das heißt, er kann keine Rechtsgeschäfte abschließen. | Wenn ein Kind noch nicht ___ Jahre alt ist, dann kann es kein Geschäft abschließen. Das bedeutet, das Kind ist _____ und darf keine Rechtsgeschäfte machen. |

Quelle U. Cloppenburg

Im Erklärtext werden bildungssprachlich ausgedrückte Bedeutungsaspekte in vereinfachter Sprache sichtbar gemacht, um die Bedeutungserschließung zu unterstützen:

- das „Müssen“ in dem Ausdruck (*ist von ... zu unterscheiden*) wird sichtbar gemacht (*man muss ... unterscheiden*);
- das hier als Fachbegriff verwendete Wort *wirksam* wird in dieser Bedeutung in einem nachgestellten Relativsatz entfaltet (*das dann auch gültig ist*);
- die in (*geschäftsunfähig*) enthaltene Negation *-un-* wird sichtbar gemacht durch (*kein*);
- die in dem Ausdruck (*vor der Vollendung ...*) enthaltene Bedingung wird durch den wenn-Satz sichtbar gemacht.

Außerdem müssen die für das Thema zentralen Begriffe geschrieben werden.

Beispiel Friseure - FachSprache explizit besprechen

| Originaltext | Fachsprache | Erklärtext |
|--|---|--|
| Im unteren Teil verdickt sich die Haarwurzel zur Haarzwiebel. Diese sitzt wie eine Glocke auf der Haarpapille. | <ul style="list-style-type: none"> - etwas verdickt sich zu etwas - was sieht aus wie eine Glocke? | Die Haarwurzel wird nach unten hin dicker und heißt dann _____. Die _____ sitzt auf der Haarpapille. |
| Von dort gelangen Nährstoffe durch die Kapillaren in die teilungsfähigen Zellen (Mutterzellen oder Keratinozyten) der Haarmatrix. | <ul style="list-style-type: none"> - etwas gelangt an einen Ort - was bedeutet der Wort-Teil „fähig“ in „teilungsfähig“? | Die Nährstoffe kommen durch die Kapillaren in die Zellen der Haarmatrix, die sich teilen können. Diese Zellen heißen _____ oder Keratinozyten. |
| ... Beim Herausziehen eines Haares reißt die Wurzel über der Haarzwiebel; die Papille mit der Matrix verbleibt in der Haut. Auf diese Weise kann ein neues Haar nachwachsen. | <ul style="list-style-type: none"> - beim Herausziehen = <i>wenn man ...</i> - verbleibt = <i>ein Rest bleibt wo</i> - auf diese Weise = <i>so</i> | von SuS selbst auszufüllen |

Quelle S. Striegel

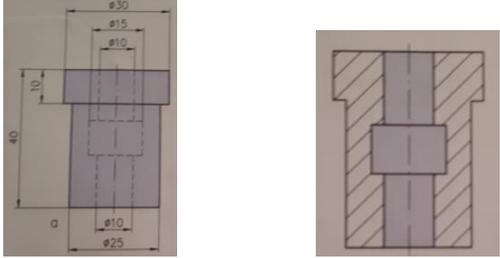
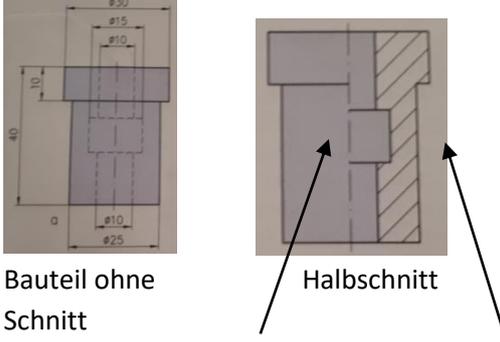
- mittlere Spalte lenkt Aufmerksamkeit auf sprachliche Besonderheiten des Textes;
- geeignet zu Schuljahresbeginn, um grundlegende Eigenheiten fachlicher Texte direkt am Gebrauchsfall zu klären und Leseroutinen aufzubauen

| | |
|--|--|
| <p>Die Lederhaut Unter der Oberhaut befindet sich die Lederhaut. Sie enthält kollagene und elastische Fasern. Die kollagenen Fasern haben neben ihrer Reißfestigkeit die besondere Fähigkeit, Wasser zu binden. Mit zunehmendem Alter lässt dieses Wasserbindevermögen nach, ...</p> | <p>Wie steht es im Text?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die kollagenen Fasern reißen nicht so leicht. (1 Wort): _____ 2. Die kollagenen Fasern können Wasser festhalten. _____ 3. Wenn man älter wird, _____ kann die Haut weniger Wasser festhalten _____ <p>...</p> |
|--|--|

- abgleichen Wie/wo steht im Text, dass ...? → vereinfacht formulierte Inhalte werden den fachsprachlich ausgedrückten zugeordnet
- funktioniert auch mündlich. besonders effektiv, wenn anfangs solche Aufgaben schriftlich gelöst wurden



Beispiel Metalltechnik / SHK – Technische Zeichnungen, Körper im Schnitt

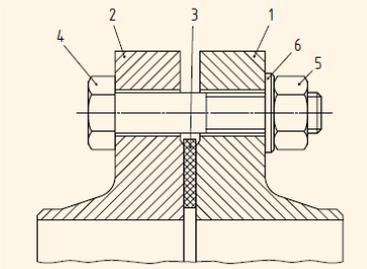
| Originaltext | Erklärtext | Darstellung |
|--|---|---|
| Ein Vollschnitt ist die Projektion eines Werkstücks, das ganz als Schnitt gezeichnet ist. | Bei einem _____ stellt man sich vor, dass man das Bauteil komplett durchschneidet. Das, was man dann sehen kann, wird gezeichnet. |  <p>Bauteil ohne Schnitt Vollschnitt</p> |
| Ein Halbschnitt ist die Darstellung eines symmetrischen Werkstückes, das zur Hälfte als Schnitt und zur anderen Hälfte als Ansicht gezeichnet ist. | Ein _____ ist die Zeichnung eines Bauteils, das nur zur Hälfte geschnitten ist. So hat man eine Hälfte als Schnitt und die andere Hälfte der Zeichnung als Ansicht. |  <p>Bauteil ohne Schnitt Halbschnitt</p> <p>Ansicht Schnitt</p> |

Quelle: S. Schwarz / J. Heinrich

Dritte Spalte für Formeln, Abbildungen u. Ä., die in den Text integriert mitgelesen werden sollen

- Abbildungen sind eindeutig / eng den zugehörigen Textportionen zugeordnet
- sprachlich wird vor allem der inhaltliche Voraussetzungsreichtum abgemildert, der in dem Begriff *Projektion* steckt, indem seine Bedeutung als geistige Operation (*man stellt sich vor*) erklärt wird
- Abstrakta werden gestützt/konkretisiert: *Darstellung* → *Zeichnung*

Variante, Quelle dto.

| Originaltext | Grafik | Erklärtext /Übungstext |
|--|--|--|
| 3.1 Schraubverbindungen | | |
| <p>Die beiden Flansche Pos. 1 und 2 (Abb. 1) sind mit Sechskantschrauben und Muttern (Pos. 4 und 5) verschraubt. Flache Scheiben (Pos. 6) verhindern das Verkratzen der Flanschoberfläche.</p> <p>Für die Demontage müssen die Schrauben mit dem entsprechenden Werkzeug gelöst werden. Um die Bauteile für die Montage wieder verwenden zu können, ist auf eine sorgfältige Handhabung zu achten.</p> |  <p>Eine Flanschverbindung (Abb.1)</p> | <p>Eine Schraube befestigt beide _____ mit einander.</p> <p>_____ sorgen dafür das nichts verkratzt wird.</p> <p>Damit ich alles lösen und montieren kann brauche ich _____.</p> |

Varianten nach Fächern und Textarten:

Entfaltungs-Variante: hilfreich bei stark komprimierten Texten wie Definitionen und Aufgabentexten

Beispiel WiSo: Sozialpartner, Tarifpolitik / Definition verstehen

| | |
|---|--|
| Die Verbände der Arbeitnehmer (Gewerkschaften) und Arbeitgeber (Arbeitgeberverbände), man spricht hier von den Tarifvertragsparteien, werden in unserem Wirtschaftssystem als Sozialpartner bezeichnet. | Tarifvertrags-Parteien ist der Name für die zwei Gruppen, die miteinander Tarif-Verträge abschließen: Für die Arbeitnehmer sind es die Gewerkschaften. Für die Arbeitgeber sind es die _____. Gewerkschaften und Arbeitgeber-Verbände zusammen heißen _____. Das gilt im Wirtschafts-System der Bundesrepublik Deutschland. |
|---|--|

Quelle: D. Heigert

- stark geschachtelte Definitionshäufung aufgelöst und auf zwei getrennte Definitionen aufgeteilt
- Bedeutung der Klammern – hier Erläuterung – wird explizit gemacht
- Pronomen „*unserem*“ wird konkretisiert
- Lücke so, dass zentraler Begriff *Sozialpartner* erlesen und geschrieben werden muss.

vs. Komprimierungsvariante – Randspalte mit Exzerpt/Zusammenfassung; zu durchsuchende Textmenge ist deutlich größer, Aufgabe somit schwieriger

Beispiel Deutsch: Kommunikation

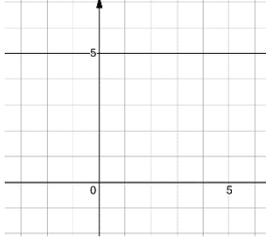
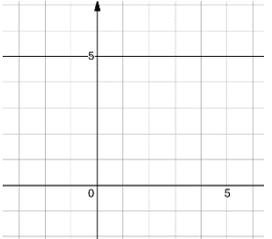
| | |
|---|---|
| Nonverbale Kommunikation | |
| Der Körper ist niemals stumm. Wenn Menschen zusammenkommen, reden sie miteinander - sogar wenn sie nicht sprechen. Die vorgereckte Brust ist eine Botschaft ebenso wie die kleine Veränderung der Sitzhaltung, die geöffnete Handfläche, aber auch die Farbe der Krawatte oder das dezente Parfüm. Mimik, Gestik, Haltung und Bewegung, die räumliche Beziehung, Berührungen und die Kleidung sind wichtige Mittel der nonverbalen Kommunikation. Es ist die älteste Form der zwischenmenschlichen Verständigung. Auf diese Weise klären wir untereinander, ob wir uns sympathisch sind und ob wir uns vertrauen können. Der Körper verrät unsere wirklichen Gefühle, wer wir sind und was wir eigentlich wollen. Die nonverbalen Botschaften sind oft unbewusst und gerade deshalb so machtvoll. Ohne Körpersprache sind die täglichen sozialen Beziehungen gar nicht denkbar. | Der Körper sendet immer Botschaften, auch ohne Worte: Er kommuniziert _____. Das passiert durch Haltung (z.B. Sitzhaltung), durch Kleidung (z.B. _____) und durch Gestik und Mimik. Die Körpersprache zeigt unsere _____, ohne dass wir es bemerken. Sie ist wichtig für soziale Beziehungen. |

Quelle L. Schneider <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/kommunikation/koerpersprache/index.html>

- Lücken werden mit Schlüsselwörtern aus dem Text besetzt
- Zusammenfassung ist weitestgehend vorgegeben, dadurch erhalten SuS konkrete Modelle, wie diese Art der Textreduktion gestaltet werden kann.
- Aufgabenform steht am **Übergang vom Lese- zum Schreibtraining**, da auch hier nach einigen Übungen die rechte Spalte selbst erstellt werden muss.
- Exzerpt-Variante für alle Fächer, die vermehrt mit Langtexten arbeiten: alle Sprachenfächer, Sozialkunde, Wirtschaft, Ethik/Religion, Gesundheit, Pädagogik; BS: textgebundene Lernfelder



Beispiel Mathematik BF2 von der proportionalen zur linearen Funktion

| | | |
|---|--|---|
| ... | | |
| <p>Die proportionale Funktion ist ein Sonderfall der linearen Funktion. Im Gegensatz zur proportionalen Funktion, die nur durch den Ursprung verläuft, kann die lineare Funktion im Koordinatensystem nach oben oder nach unten verschoben sein. Die proportionale Funktion hat die allgemeine Funktionsgleichung:</p> $y=m \cdot x$ <p>Die lineare Funktion hat die allgemeine Funktionsgleichung:</p> $y=m \cdot x + b$ | <p>Die proportionale Funktion geht durch den _____ . Die lineare Funktion ist nach oben oder nach unten _____ .</p> <p>Die proportionale Funktion hat folgenden allgemeine Funktionsgleichung:</p> <p>_____</p> <p>Die lineare Funktion hat folgende allgemeine Funktionsgleichung:</p> <p>_____</p> | <p>Zeichnen Sie eine proportionale Funktion:</p>  <p>Zeichnen Sie eine lineare Funktion:</p>  |

Quelle: K. Schmiedel

- präzise Begriffe herausarbeiten, variierte Wiederholung, direkte Umsetzung (grafisch)
- Aufarbeitung fehlender Voraussetzungen durch Wortschatzarbeit ...
- und Verbindung von aktivem Lesens & Wortschatzarbeit durch Aufgabenstellung sowie Wortschatz-Seite zum Text, die in Fach- und Allgemeinwortschatz getrennt ist

Fachwortschatz:

Funktion, die (_____)

Definitionsbereich, der (auch Definitionsmenge; gibt an, welche x-Werte in eine Funktion eingesetzt werden dürfen)

Wertebereich, der (auch Wertemenge; gibt an, welche y-Werte eine Funktion erzeugt)

Funktionsgleichung, die (rechnerische Darstellung einer Funktion; z.B.: $y=2x-5$)

Graph, der (_____)

Ursprung, der (Schnittpunkt von x-Achse und y-Achse; Punkt (0|0))

Gerade, die (gerade Linie, die unendlich lang ist)

Quotient, der (Ergebnis einer Division zweier Zahlen; *hier*: y durch x)

...

Beispiel Ethik HBF / BGY: Th. Hobbes

| Der Mensch im Naturzustand M1 Thomas Hobbes: Die menschliche Natur | |
|---|--|
| <p>...</p> <p>So liegen also in der menschlichen Natur drei hauptsächliche Konfliktursachen: Erstens Konkurrenz, zweitens Misstrauen, drittens Ruhmsucht.</p> <p>Die erste führt zu Übergriffen der Menschen des Gewinnes, die zweite der Sicherheit und die dritte des Ansehens wegen.</p> | <p>a) Oben stehen 3 Beispiele für Konfliktursachen. Die Beispiele oben zeigen, dass Menschen vor allem aus 3 Gründen streiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - _____ (man will mehr haben) - Misstrauen (man will nicht beklaut werden) - Ruhmsucht (man will viel Respekt bekommen) <p>Jede dieser drei _____ führt zu einer anderen Art von Übergriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konkurrenz: wegen des _____ (Eigentum) - Misstrauen: wegen der Sicherheit (Verteidigung) - Ruhmsucht: wegen des eigenen _____ |
| <p>Die ersten wenden Gewalt an, um sich zum Herrn über andere Männer und deren Frauen, Kinder und Vieh zu machen, die zweiten, um dies zu verteidigen und die dritten wegen Kleinigkeiten wie ein Wort, ein Lächeln, eine verschiedene Meinung oder jedes andere Zeichen von Geringschätzung, das entweder direkt gegen sie selbst gerichtet ist oder in einem Tadel ihrer Verwandtschaft, ihres Volks, ...</p> | <p>b) In diesem Abschnitt wird anhand von Beispielen gezeigt, wie die Konflikte aussehen und dass sie immer mit Gewalt einhergehen. Vor allem zum dritten Punkt, „Ruhmsucht“, gibt es ausführliche Erklärungen:</p> <p>Finden Sie eigene Beispiele für</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Zeichen von Geringschätzung“ _____ - „ein Tadel ihrer Verwandtschaft“ _____ - „Tadel ihres Volks“? _____ - „Tadel ihres Berufs“ _____ - ... |

Quelle: R. Laux

- Quellentext-nahen Bearbeitungen nutzen können
- Textebenen unterscheiden: Kernaussagen - Beispiele erkennen
- Erklärspalte erläutert Textstruktur, denn solange nicht klar ist, dass es sich um eine Zusammenfassung (Hinweise: *so ... also*) des zuvor Gesagten handelt, sind Abstraktionen wie *Konkurrenz*, *Ruhmsucht* kaum als Oberbegriffe für vorherige Beispiele erkennbar:
 - Einordnen von Textinhalten in Beispiele vs. allgemeine Aussagen ist ein zentraler Teil der Lesekompetenz, der hier trainiert werden soll.
- veraltete Sprache in einer gedehnten Satzkonstruktion (des wegen) entzerrt
- veraltete Ausdrücke/Kategorien werden in heutige Dimensionen übersetzt

Anmerkung: Bei Formaten für höhere Klassen sind die fehlenden Wörter (Lücken) häufig nicht im O-Text zu finden, darauf muss die Aufgabenstellung aufmerksam machen.